

Dr. Karl-Wilhelm Hirsch

als Pressesprecher der Rats-FDP Würselen
Würselen, den 21.11.2000

Verkehrskonzept der Rats-F.D.P. für die Würselener Innenstadt

Nach der Pinsel-Farbe-Schilder-Politik der SPD-Zeit sind sich nahezu alle Fraktionen einig, dass die Verkehrssituation in der Würselener Innenstadt so nicht mehr hingenommen werden kann. Unstrittiges Ziel ist es, dabei die Kaiserstraße zu entlasten, die City aber dennoch für Kunden auch mit dem Auto erreichbar zu halten und den Durchgangsverkehr auf die K30 abzuleiten.

Die Rats-FDP unterstützt diese Ziele mit folgendem Vorschlag in den wichtigsten Stichworten:

- Kreisverkehr auf der K30 bei der Kreuzung am Aquana
- Zubringer zur City in Mittel- und Tieflage zwischen Wilhelm- und Friedrichstraße
- Bahnhofstraße erhält eine direkte Verbindung zur K30 (nur Richtung Süden).
- zusätzliche Einfädelungs-/Abbiegespur auf der K30 auf der ganzen Länge zwischen Bahnhofstraße und neuem Zubringer
- Wilhelm- und Friedrichstraße werden zu Wohnstraßen
- Brücke auf Höhe der dann befahrbaren Poststraße zwischen Friedrich- und Wilhelmstraße
- Falls die Regionalbahn kommt, wird sie auf dem Zubringer zweigleisig geführt
- Keine Straße wird zur Einbahnstraße, es werden aber die Ausfahrten nur in bestimmte Richtungen erlaubt
- Bahnhofstraße wird Vorfahrtsstraße (auch gegenüber der Kaiserstraße)
- Neuhauserstraße und Klosterstraße und Bahnhofstraße werden für LKW (außer Anlieger) gesperrt

Die Rats-FDP sieht folgende Vorteile:

- optimaler Lärmschutz für die Anwohner der Friedrich- und Wilhelmstraße
- flüssige Ableitung des Durchgangsverkehrs von der Oppener Straße zur K30
- schnelle Anbindung der City an die Gewerbegebiete über den Zubringer und die Bahnhofstraße
- Entlastung der Kaiserstraße vom Durchgangsverkehr, dennoch gute Erreichbarkeit der Geschäfte
- Fahrradverkehr ist ohne Probleme auf den alten verkehrsberuhigten Straßen möglich
- Teil-Entlastung der Neuhauser- und Klosterstraße vom Durchgangsverkehr zum Gewerbegebiet über die Bahnhofstraße

Natürlich bringt dieses Verkehrskonzept auch Nachteile mit sich:

- Es ist Langzeitkonzept und keine Blitzlösung; über billige Schilder- und Farbenspiele hat Würselen aber lange genug Zeit vertrödelt
- Abriss der alten Sporthalle (in alten Zeiten ein Lokschuppen), dies ist nur nachteilig, weil der dort betriebene Sport in andere Hallen verlegt werden muss und der Abriss Geld kostet
- zusätzliche Belastung der Anwohner der Bahnhofstraße, die aber dadurch teilweise kompensiert wird, dass der Verkehr von der Friedrichstraße zurück in Richtung der Kaiserstraße entfällt.

Große Teile dieses Konzeptes vertritt die F.D.P. bereits seit mehr als zehn Jahren, dies gilt insbesondere für den Zubringer in Mittellage zwischen Wilhelmstraße und Friedrichstraße und für den Anschluß der Bahnhofstraße an die K30.

Im Vergleich zum eher halbherzigen CDU-Konzept ist das Konzept der Rats-FDP auf die Zukunft gerichtet. Wir stellen hiermit den Bürgerinnen und Bürgern diese Ideen vor und bitten um vergleichende, konstruktive Kritik.

